

Verfasserrichtlinien

Einsendung der Manuskripte und Vorlagen an den Herausgeber; Rücksendung nur auf ausdrücklichen Wunsch. Über die Annahme -ggf. mit Änderungen, Ergänzungen, Streichungen- wird im Benehmen mit wenigstens zwei Gutachtern entschieden. Gutachter sind die Mitglieder des redaktionellen Beirats sowie weitere Fachkollegen. Kleinere Manuskriptänderungen im formalen und sprachlichen Bereich behält sich die Redaktion ohne Rücksprache mit dem Autor vor. Ziel ist es, die Beiträge schnell und kostengünstig zu publizieren; dies erfordert die Mithilfe durch den Autor. Es wird daher gebeten, die folgenden Hinweise genau zu beachten.

Die Beiträge sollten auf einem Computer geschrieben und auf 5 1/4-Zoll-Diskette (360 kB) übersandt werden, zusammen mit einem Ausdruck mit den gewünschten Schriften und Zeichen und einem weiteren Ausdruck für die Gutachter. Text in einem Standardlayout mit durchgehend gleicher Schrift ohne weitere Formatierungen, ohne Einzüge; außer Kursiv bei Art- und Gattungsnamen keine weiteren Attribute verwenden; Text nicht trennen. Die endgültige Festlegung der Schriften und Attribute erfolgt beim Editieren durch den Herausgeber mit STAR-Writer; neben diesem können MS Word, Wordstar und Word Perfect eingelesen werden. Bei Verwendung anderer Textprogramme muß der Text als ASCII-Datei abgespeichert werden. Verwendetes Textprogramm und Dateinamen bitte auf der Diskette vermerken.

Titel

In deutscher und englischer Sprache.

Schlagwörter

Sie werden bei der redaktionellen Bearbeitung festgelegt und zusätzlich am Ende eines jeden Heftes aufgelistet.

Kurzfassung

Eine Kurzfassung ist jedem Originalbeitrag in deutsch und englisch voranzustellen (entfällt bei den Kurzen Mitteilungen).

Sprache

Die Beiträge können in deutscher, englischer und französischer Sprache abgefaßt werden.

Gliederung

Die Texte sollen in nummerierte Abschnitte gegliedert werden.

Stil

"Kürze, Klarheit und gute äußere Form der Abhandlung sparen dem Leser Zeit und Mühe, guter Aufbau und Folgerichtigkeit der Gedankengänge bereiten ihm überdies Genuß" (DIN 1422 - Richtlinien für die Gestaltung technisch-wissenschaftlicher Veröffentlichungen). Text, Grafik und Tabelle sollen sich sinnvoll ergänzen, deshalb Mehrfachinformation vermeiden. Bei Wahrung des gebotenen fachlichen Niveaus ist eine gewisse Allgemeinverständlichkeit anzustreben. Fremdwörter, die nicht zur Allgemeinsprache gehören, nur dann gebrauchen, wenn sie nicht ebenso klar durch ein deutsches Wort ausgedrückt werden können (besser "Wechselwirkung" statt modisch "Interaktion"). Selten gebrauchte Fachwörter und insbesondere fremdsprachliche Fachausdrücke sollen zurückhaltend verwendet und ggf. erklärt werden, dies gilt auch für Neuschöpfungen und für Zusammensetzungen von Fachwörtern. Zusammensetzungen von Hauptwörtern aus mehr als zwei Gliedern -insbesondere bei Fachwörtern und Fremdwörtern- möglichst vermeiden bzw. zur Verdeutlichung Bindestrich setzen (z.B. Eintagsfliegen-Larve). Der persönliche Stil ist gestattet. Polemik ist nicht erwünscht.

Für die Rechtschreibung gilt DUDEN Band 1, Rechtschreibung. Für die Beibehaltung des "C" bei wissenschaftlichen Fachwörtern lateinisch-griechischer Herkunft bzw. dessen Wiedergabe im Deutschen als "K" oder "Z" gibt es keine festen Regeln. Empfohlen wird, bei eingedeutschen Wörtern (mit deutschen Endungen) die C-Schreibweise nur dann beizubehalten, wenn terminologische Gründe, - wie etwa in der Chemie- dies erfordern. Beispiele: cyklische Kohlenwasserstoffe neben zyklisch (gemeinsprachlich), Makroinvertebraten, Makronucleus, Thorakalborsten, Biozönose, zytologisch.

Nomenklatur

Verwendete Gattungs- und Artnamen kursiv schreiben und wenigstens einmal vollständig mit Autor (in Großbuchstaben, ausgeschrieben) wiedergeben; Angabe des Publikationsjahres freigestellt. Abkürzung von Gattungsnamen im laufenden Text (Anfangsbuchstabe) bei wiederholter Nennung des Taxons erwünscht. Die Literatur, auf die sich die verwendete Nomenklatur und die Determinationen stützen, soll aus Plausibilitätsgründen genannt werden; ebenso ist die Erscheinungsform anzugeben, soweit sie für die Bestimmung relevant ist: Larve, Puppe, Imago, Geschlecht, Gemmula, Statoblast usw.

Topographische Angaben

Gewässer: Namen nach amtlichen Karten oder Verzeichnissen, bei Fließgewässern Flußgebietsfolge angeben (z. B. "Wertach/Lech/Donau"). Bei Fundstellen an großen Flüssen Strom- km anführen. Orte: außer bei Großstädten ist die höhere Verwaltungseinheit (z. B. Regierungsbezirk, Kanton, Département) anzugeben. Naturräumliche Einheiten: die in der Geographie übliche Nomenklatur verwenden (z. B. "niederrheinisches Tiefland"). Andere Landschaftsbezeichnungen nur verwenden, wenn allgemein bekannt und abgrenzbar, sonst vermeiden (z. B. "Rheinland").

Methoden

Die Angaben zu Methode und Material sind wichtig für die Nachvollziehbarkeit, darüber hinaus können sie dem weniger erfahrenen Leser Hinweise für einen Zugang zum behandelten Gegenstand geben; sie sollen daher nicht nebensächlich behandelt werden.

Einheiten, Größen, Abkürzungen

Technische und naturwissenschaftliche Einheiten und Größen müssen den DIN- Normen entsprechen. Abkürzungen sind zu erläutern, wenn sie zum ersten Mal auftreten. Männchen kann mit "M", Weibchen mit "F" abgekürzt werden. Die üblichen Zeichen stehen vorläufig für den Satz nicht zur Verfügung.

Abbildungen

Wiedergabe von Strichzeichnungen problemlos, Übernahme von Halbtonvorlagen (Fotos) nach Absprache. Das Layout der Abbildungsseiten muß druckfertig in DIN A 5 vom Autor erstellt werden. Oberer Rand der Abbildungsseiten zur Aufnahme der Seitenzahl mindestens 2 cm, übrige Ränder mindestens 1,5 cm. Einzelabbildungen zu ganzen oder ggf. halben Seiten zusammenfassen; zu jeder Einzelabbildung ist die laufende Nummer zu setzen. Legenden in die Abbildungen einfügen, Bildunterschriften gesondert am Ende des Textes anfügen. Die gewünschte Platzierung der Abbildungen im Text ist zu vermerken.

Tabellen

Entweder Computersatz oder druckfertige Erstellung durch den Autor; Layout wie bei den Abbildungen. Die Tabellen sind laufend zu nummerieren und mit einer Überschrift zu versehen, die alles enthält, was zum Verständnis notwendig ist; notwendige Abkürzungen ggf. erläutern. Die gewünschte Platzierung im Text ist zu vermerken.

Literaturverzeichnis

Abkürzungen der Zeitschriften- Titel soweit möglich nach der World List of Scientific Periodicals. Bei allen Zitaten ist die Angabe des Erscheinungsortes erwünscht, bei Buchveröffentlichungen auch die des Verlags. Die äußere Form ist aus den folgenden Beispielen zu erkennen:

HEBAUER, F. (1980): Beitrag zur Faunistik und Ökologie der Elminthidae und Hydraenidae in Ostbayern.- Mitt. Münch. Ent. Ges. 69: 29- 80, München.

BERTHELEMY, C. & M. OLMI (1978): Elmidae.- in ILLIES (Hrsg.), Limnofauna Europaea 2.Aufl.: 315- 318, (G. Fischer) Stuttgart.

Korrektur

Der Autor erhält einen Ausdruck zur umgehenden Korrektur. Es sind die üblichen Korrekturzeichen (s. DUDEN, Rechtschreibung) zu verwenden; Markierung in rot.

Honorar, Sonderdrucke

Ein Honorar kann nicht gezahlt werden. Von jedem Beitrag erhält der Autor kostenlos 30 Sonderdrucke ; Fortdrucke (ab 100 Exemplaren) auf Anfrage; ganze Hefte mit Autorenrabatt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lauterbornia](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [1990_05](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Verfasserrichtlinien 92-93](#)